

*Andenken an das  
60 jährige Priesterjubiläum  
von Msgr. Dr. Josef Lieball*



*Segen beim feierlichen Hochamt  
am 14. Juli 1991 in der  
Erzdekanalkirche zu Schluckenau  
in Nordböhmen,  
der Heimatkirche des Jubilars.*

*Glückwunschbrief des H. H. Bischofs von  
Leitmeritz (Litomerice) zum 14. Juli 1991*

*Hochwürdigster Herr, lieber Monsignore,*

*es ist eine außerordentliche Gnade Gottes, 60  
Jahre lang, jeden Tag jeden Jahres die Heilige  
Messe zu feiern und unsern Heiland in Händen  
zu halten. Damals vor 60 Jahren haben Sie IHN  
zum ersten Mal in Ihren Händen gehalten;  
einmal in der Zukunft kommt das Moment, in  
dem ER Sie in Seine Hände nehmen wird.*

*Zusammen mit Ihnen wollen wir heute unserm  
Heiland danken, daß ER Seine Liebe so häufig  
gezeigt hat.*

*Leider kann ich nicht persönlich bei dieser Feier  
anwesend sein; doch im Geiste bin ich dabei und  
in einer anderen Kirche unserer Diözese erbitte  
ich für Sie alles, was unser himmlischer Vater  
in Seinem Reichtum noch vorbereitet hat.*

*Ihr † Josef Koukl*

“ ET INTROIBO AD ALTARE DEI ”

Nach dem Gedicht von C. Tomisko in tschechischer Sprache zum Weihetag des Jubilars am 20. 12. 1931 im Collegio Nepomuceno in Rom.

Das Haus des Herrn erstrahlt in hellem Licht  
Und sanfter Duft aus Rosen, Lilien bricht;  
Der Orgel Stimme schallt von der Empore,  
Schwillt an wie Sturm im Herbst zu vollem Chore,  
Verhallet dann zu Klängen zart und leise,  
Als ob der Himmel hauchte seine Weise;  
Die Stimmen jubeln festlich ihre Lieder,  
Das Echo tönt von Wand und Gaden wider . . .  
Ein junger Priester mit geschlossnen Händen  
Soll erstmals sich zum Herrn und Mittler wenden.  
Mit blassem Anlitz tritt er an die Stufen,  
Um demutsvoll und bange auszurufen :  
“ Zum Opfertisch des Lammes will ich treten -  
Helft Brüder, Schwestern, helft mir alle beten ! ”  
Und nach Jahren :  
Auf Geisterflügeln eilten hin die Zeiten - -  
Das Menschenleben kennt nicht Ewigkeiten,  
Denn kommen will der Tag, da er ergraut, gebeugt,  
Ein letztes Mal am Altar steht geneigt,  
Der Priester, um wie einst zu beten :  
“ Zum Altar Gottes will ich Sünder treten. ”  
Glücklich dann, wenn er darf dankbar sagen :  
“ Mein Schritt darf sich wie einst zum Opfer wagen. ”  
Glücklich, der sich hielt die Seele frei  
Und blieb der einen heiligen Kirche treu !  
Dem naht sich einst der Himmelsgeister Chor  
Und holt ihn in das Gottesreich empor,  
Wo immerdar die Lippen und die Seele beten :  
“ An Deinen Altar, Heiland, laß mich beten ! ”

